

Antwort  
der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 354  
der Abgeordneten Danny Eichelbaum und Björn Lakenmacher  
Fraktion der CDU  
Landtagsdrucksache 6/757

### **Nachfragen zur Kleinen Anfrage 172 "Kriminaltechnische Auswertungen im Rahmen von strafrechtlichen Ermittlungsverfahren"**

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 354 vom 03.03.2015:

Die Landesregierung hat auf die Kleine Anfrage 172 zur kriminaltechnischen Auswertung von Datenträgern eingeräumt, dass sich innerhalb der letzten fünf Jahre die Anzahl der Mitarbeiter beim LKA, die mit Auswertungen von elektronischen Speichermedien befasst sind, kaum erhöht hat, während sich die gesicherte Speicherkapazität verdoppelt hat. Auch wenn die Landesregierung nicht in der Lage ist, Angaben zur Dauer der durchschnittlichen Auswertungszeiten zu machen, lässt die Zahlenentwicklung auf eine deutliche Erhöhung der Arbeitsbelastung in diesem Bereich und eine offensichtliche personelle Unterbesetzung schließen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche weiteren Bereiche der Beweismittelauswertung (z. B. Fingerabdruckspuren, Waffenbegutachtung etc.) gibt es beim LKA und/oder in den übrigen Polizeidienststellen?
2. Wie viele Mitarbeiter sind in den jeweiligen Bereichen der Beweismittelauswertung seit 2009 tätig? (Bitte unterteilt nach Jahr, Bereich und Organisationseinheit)
3. Welche Qualifikation haben diese Mitarbeiter? (Bitte unterteilt nach Jahr, Bereich und Organisationseinheit einschließlich bei der Auswertung von elektronischen Speichermedien entsprechend der Kleinen Anfrage 172)
4. Wie stellen sich die Zahlen der (voraussichtlichen) Altersabgänge und sonstigen Fluktuation jeweils in den Jahren 2009 bis 2040 bei diesen Mitarbeitern dar? (Bitte unterteilt nach Jahr, Bereich und Organisationseinheit einschließlich bei der Auswertung von elektronischen Speichermedien entsprechend der Kleinen Anfrage 172)
5. Wie viel Personal wurde seit 2009 in den jeweiligen Bereichen der Beweismittelauswertung neu ausgebildet? Wie viel Personal müsste in den Jahren 2015 bis 2040 neu ausgebildet werden, um einen Personalstand mit vergleichbarer Qualifikation wie im Jahr 2014 aufrechtzuerhalten? (Bitte unterteilt nach Jahr, Bereich und Organisationseinheit einschließlich bei der Auswertung von elektronischen Speichermedien entsprechend der Kleinen Anfrage 172)
6. Wie lange dauert seit 2009 die durchschnittliche Auswertungszeit der Beweismittel? (Bitte unterteilt nach Jahr, Bereich und Organisationseinheit)
7. In welchen Fällen bzw. bei welchen Delikten erfolgt eine Priorisierung?
8. Erachtet die Landesregierung die personelle Ausstattung für ausreichend? (Bitte unterteilt nach Bereich und Organisationseinheit einschließlich bei der Auswertung von elektronischen Speichermedien entsprechend der Kleinen Anfrage 172)

9. Kam es in der Vergangenheit zu Verzögerungen bei der Auswertung von Beweismitteln, die dazu geführt haben, dass Täter nicht überführt werden konnten, weil die Dauer der Auswertungszeit überschritten war?
10. In wie vielen Fällen von 2009 bis heute erfolgte die Auswertung sichergestellter Beweismittel (z. B. Schriftstücke, Waffen, etc.; nicht gemeint sind hier elektronische Speichermedien) nicht fristgemäß? Wie viele und welche Beweismittel mussten ungeprüft an den Besitzer zurückgegeben werden?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern und für Kommunales die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche weiteren Bereiche der Beweismittelauswertung (z. B. Fingerabdruckspuren, Waffenbegutachtung etc.) gibt es beim LKA und/oder in den übrigen Polizeidienststellen?

zu Frage 1:

Neben der in der Kleinen Anfrage 172 aufgeführten Servicedienststelle der Fachdirektion Landeskriminalamt (FD LKA), Dezernat Cybercrime, werden im Kriminaltechnischen Institut (KTI) der FD LKA grundsätzlich alle polizeilich sichergestellten Beweismittel ausgewertet, d. h. untersucht und begutachtet. Zudem können auf Grundlage der Fachrichtlinien für kriminaltechnisch tätige Bereiche der Brandenburger Polizei Auswerteaufgaben auch in der Kriminalpolizei in den Polizeidirektionen verbleiben. In den nachfolgenden Darlegungen wird ausschließlich das KTI der FD LKA betrachtet. Die Sachgebiete des KTI sind in Anlage 1 dargestellt.

Frage 2:

Wie viele Mitarbeiter sind in den jeweiligen Bereichen der Beweismittelauswertung seit 2009 tätig? (Bitte unterteilt nach Jahr, Bereich und Organisationseinheit)

Frage 4:

Wie stellen sich die Zahlen der (voraussichtlichen) Altersabgänge und sonstigen Fluktuation jeweils in den Jahren 2009 bis 2040 bei diesen Mitarbeitern dar? (Bitte unterteilt nach Jahr, Bereich und Organisationseinheit einschließlich bei der Auswertung von elektronischen Speichermedien entsprechend der Kleinen Anfrage 172)

zu Fragen 2 und 4:

Die entsprechenden Angaben zu den Mitarbeitern des Dezernates Cybercrime und des KTI der FD LKA sind in der Anlage 2 dargestellt. Prognosen zur sonstigen Fluktuation liegen nicht vor.

Frage 3:

Welche Qualifikation haben diese Mitarbeiter? (Bitte unterteilt nach Jahr, Bereich und Organisationseinheit einschließlich bei der Auswertung von elektronischen Speichermedien entsprechend der Kleinen Anfrage 172)

zu Frage 3:

Erfassungen und Übersichten im Sinne der Fragestellung liegen nicht vor.

Die Qualifikation der Mitarbeiter des KTI orientiert sich grundsätzlich an der jeweils zu erledigenden Aufgabe. Alle zur Beweismittelauswertung eingesetzten Mitarbeiter (Sachverständige; spezialisierte Sachbearbeiter) werden zusätzlich zu ihrer Basisqualifikation, die eine wesentliche Grundlage für die Stellenbesetzung darstellt, forensisch qualifiziert. Sachverständige durchlaufen entweder eine mehrjährige Ausbildung gemäß Aus- und Fortbildungsordnung für Sachverständige (AFOS) in der Fassung vom 12.11.2014 beim Bundeskriminalamt bzw. werden im Rahmen einer internen forensischen Ausbildung (mindestens ein Jahr) beim KTI qualifiziert. Analog werden Sachbearbeiter und technische Mitarbeiter ausgebildet, die für unterstützende Tätigkeiten bei der Beweismittelauswertung eingesetzt werden.

Frage 5:

Wie viel Personal wurde seit 2009 in den jeweiligen Bereichen der Beweismittelauswertung neu ausgebildet? Wie viel Personal müsste in den Jahren 2015 bis 2040 neu ausgebildet werden, um einen Personalstand mit vergleichbarer Qualifikation wie im Jahr 2014 aufrechtzuerhalten? (Bitte unterteilt nach Jahr, Bereich und Organisationseinheit einschließlich bei der Auswertung von elektronischen Speichermedien entsprechend der Kleinen Anfrage 172)

zu Frage 5:

Im KTI wurden im Zeitraum 2009 bis 2014 insgesamt 16 Sachverständigenausbildungen (in drei Fällen noch anhaltend) sowie 15 im Bereich Sachbearbeiter/technische Mitarbeiter realisiert.

Das zukünftig auszubildende Personal korreliert grundsätzlich mit den in der Anlage 2 dargestellten prognostizierbaren Altersabgängen. Inwieweit zusätzliche Erfordernisse nach sonstig bedingten Fluktuationen bzw. Personalzugängen entstehen, kann weder prognostiziert noch abschließend bewertet werden.

Frage 6:

Wie lange dauert seit 2009 die durchschnittliche Auswertungszeit der Beweismittel? (Bitte unterteilt nach Jahr, Bereich und Organisationseinheit)

zu Frage 6:

Die Auswertungszeit im KTI wird anhand der Zeitspanne zwischen Auftragseingang und Postausgang des letzten Teilberichtes bei einer komplexen Auftragsbearbeitung bestimmt und erfasst. Gemessen wird diese in Kalendertagen und bewertet in den Abschnitten:

- Bearbeitung innerhalb von einem Monat
- Bearbeitung im Zeitraum zwischen einem Monat und drei Monaten
- Bearbeitung im Zeitraum zwischen drei Monaten und sechs Monaten
- Bearbeitung länger als sechs Monate.

Die Auswertungszeiten der einzelnen Bereiche können den Tabellen der Anlage 3 entnommen werden.

Frage 7:

In welchen Fällen bzw. bei welchen Delikten erfolgt eine Priorisierung?

zu Frage 7:

Grundsätzlich gilt, dass Untersuchungsaufträge zu Sexualdelikten, Tötungsstraftaten, schweren Körperverletzungen und Raubstraftaten als herausragende Straftaten anzusehen sind und einer schnellstmöglichen Bearbeitung zuzuführen sind.

Im Jahr 2010 wurde durch eine von der Generalstaatsanwaltschaft des Landes Brandenburg und dem damaligen Landeskriminalamt eingesetzte Arbeitsgruppe ein Priorisierungsverfahren für das KTI erarbeitet und umgesetzt.

Im Zuge der Prüfung eingehender Aufträge und der Zuweisung des Auftrages trifft der verantwortliche Dezernatsleiter der FD LKA Festlegungen zur priorisierten Bearbeitung, die der verantwortliche Sachverständige bei seiner Bewertung zu berücksichtigen hat. Priorisierungen werden primär mit Bezug auf herausragende Straftaten festgelegt.

Weiterhin sind bei der Priorisierungsfestlegung solche Parameter, wie

- bereits auf dem Untersuchungsauftrag durch den Auftraggeber (Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) vermerkte besondere Dringlichkeiten (z. B. Jugendstraftat, Haftsache, Terminvorgabe),
- Öffentlichkeitswirksamkeit,
- für politische Entscheidungsträger bedeutsame Sachverhalte und
- Beteiligung von Polizeibeamten/Polizeibediensteten

zu berücksichtigen.

Frage 8:

Erachtet die Landesregierung die personelle Ausstattung für ausreichend? (Bitte unterteilt nach Bereich und Organisationseinheit einschließlich bei der Auswertung von elektronischen Speichermedien entsprechend der Kleinen Anfrage 172)

zu Frage 8:

Die personelle Ausstattung der einzelnen Bereiche wird entsprechend den Erfordernissen angepasst. Gegenwärtig erfolgt im Rahmen der Evaluierung der Polizeistrukturereform auch eine Überprüfung der personellen Ausstattung des KTI.

Frage 9:

Kam es in der Vergangenheit zu Verzögerungen bei der Auswertung von Beweismitteln, die dazu geführt haben, dass Täter nicht überführt werden konnten, weil die Dauer der Auswertungszeit überschritten war?

zu Frage 9:

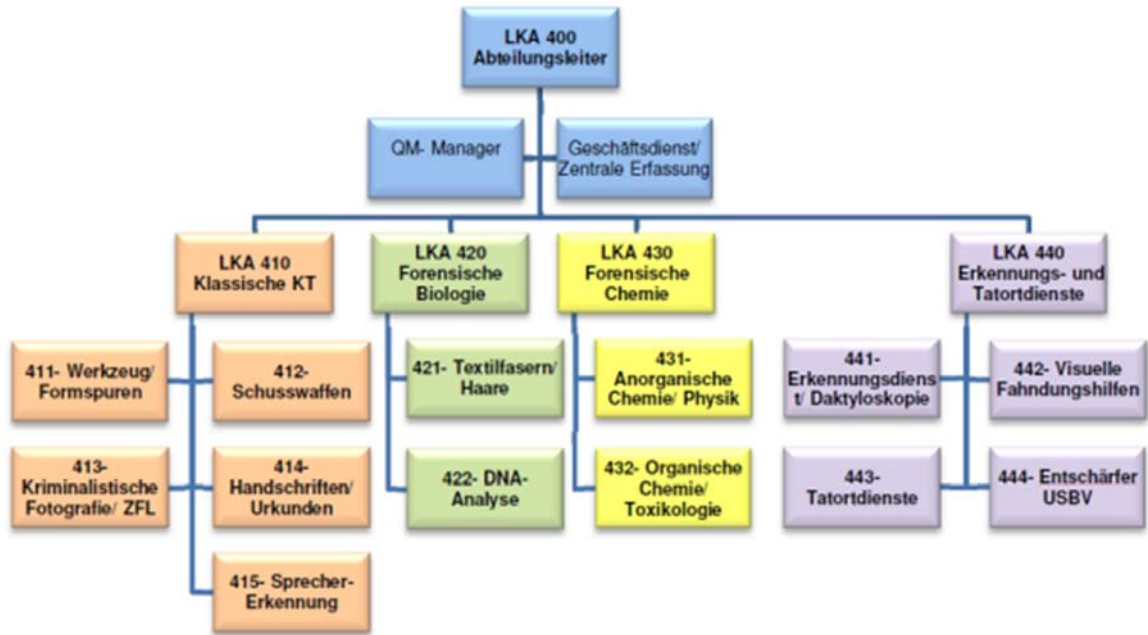
Aus der staatsanwaltschaftlichen Praxis sind Verzögerungsfälle bekannt, die jedoch statistisch nicht erfasst werden. Ein Fall, in dem wegen der Dauer der Beweismittelauswertung die Überführung eines Täters oder einer Täterin nicht möglich war, ist der staatsanwaltschaftlichen Praxis nicht erinnerlich.

Frage 10:

In wie vielen Fällen von 2009 bis heute erfolgte die Auswertung sichergestellter Beweismittel (z. B. Schriftstücke, Waffen, etc.; nicht gemeint sind hier elektronische Speichermedien) nicht fristgemäß? Wie viele und welche Beweismittel mussten ungeprüft an den Besitzer zurückgegeben werden?

zu Frage 10:

Die Auswertung von Beweismitteln ist grundsätzlich nicht an bestimmte Fristen gebunden, sondern im Einzelfall abhängig von der Dringlichkeit und vorhandenen Kapazitäten. Eine statistische Erfassung von Fällen, in denen Beweismittel ungeprüft an die vormaligen Gewahrsamsinhaber zurückgegeben worden sind, erfolgt nicht.





## Bearbeitungszeiten LKA 411 (Form-/Werkzeugspuren)

	Bearbeitungen U-Aufträge	Bestand Jahresende	< 1 Monat	1 bis 3 Monate	> 3 bis 6 Monate	> 6 Monate
2009	2106	1056	81 %	10 %	4 %	5 %
2010	2305	581	69 %	21 %	5 %	5 %
2011	1684	630	15 %	49 %	30 %	6 %
2012	1163	1324	17 %	34 %	20 %	29 %
2013	2536	1158	18 %	33 %	16 %	33 %
2014	1661	1007	4 %	27 %	45 %	24 %

## Bearbeitungszeiten LKA 412 (Schusswaffen)

	Bearbeitungen U-Aufträge	Bestand Jahresende	< 1 Monat	1 bis 3 Monate	> 3 bis 6 Monate	> 6 Monate
2009	406	484	27 %	17 %	10 %	46 %
2010	548	303	45 %	14 %	8 %	33 %
2011	522	61**	37 %	15 %	17 %	31 %
2012	309	69	34 %	30 %	22 %	14 %
2013	350	86	37 %	22 %	22 %	19 %
2014	307	82	26 %	26 %	36 %	12 %

\*\* 2011 wurden 75 Langläuferaufträge nach Anfrage bei der StA eingestellt

## Bearbeitungszeiten LKA 413 (Kriminalistische Fotografie)

	Bearbeitungen U-Aufträge	Bestand Jahresende	< 1 Monat	1 bis 3 Monate	> 3 bis 6 Monate	> 6 Monate
2009	106	18	47 %	51 %	---	2 %
2010	128	18	37 %	49 %	13 %	1 %
2011	129	28	33 %	37 %	27 %	3 %
2012	140	97	35 %	23 %	34 %	8 %
2013	155	178	36 %	23 %	16 %	25 %
2014	139	215	33 %	28 %	12 %	27 %



Bearbeitungszeiten LKA 414 (Handschriften/Urkunden)

	Bearbeitungen U-Aufträge	Bestand Jahresende	< 1 Monat	1 bis 3 Monate	> 3 bis 6 Monate	> 6 Monate
2009	358	183	19 %	30 %	18 %	33 %
2010	358	123	29 %	29 %	16 %	26 %
2011*	360	120	22 %	28 %	27 %	23 %
2012	257	203	31 %	27 %	12 %	30 %
2013	243	312	16 %	30 %	20 %	34 %
2014	571	117	19 %	13 %	15 %	53 %

Bearbeitungszeiten LKA 415 (Sprecher-Erkennung)

	Bearbeitungen U-Aufträge	Bestand Jahresende	< 1 Monat	1 bis 3 Monate	> 3 bis 6 Monate	> 6 Monate
2009	59	28	37 %	30 %	20 %	13 %
2010	69	20	56 %	16 %	5 %	23 %
2011	81	16	43 %	25 %	13 %	19 %
2012	99	9	59 %	25 %	3 %	13 %
2013	75	6	60 %	21 %	16 %	3 %
2014	73	7	55 %	22 %	14 %	9 %

Bearbeitungszeiten LKA 421 (Textilfasern/Haare)

	Bearbeitungen U-Aufträge	Bestand Jahresende	< 1 Monat	1 bis 3 Monate	> 3 bis 6 Monate	> 6 Monate
2009	238	44	20 %	35 %	23 %	22 %
2010	322	53	30 %	39 %	16 %	15 %
2011	251	63	22 %	33 %	20 %	25 %
2012	217	80	24 %	19 %	32 %	25 %
2013	204	106	7 %	19 %	33 %	41 %
2014	236	51	19 %	14 %	20 %	47 %

Bearbeitungszeiten LKA 422 (DNA-Analyse)

	Bearbeitungen U-Aufträge	Bestand Jahresende	< 1 Monat	1 bis 3 Monate	> 3 bis 6 Monate	> 6 Monate
2009	4245	2294	4 %	9 %	33 %	54 %
2010	4511	1803	8 %	29 %	28 %	35 %
2011	3763	2301	6 %	27 %	29 %	38 %
2012	3484	2970	5 %	16 %	32 %	47 %
2013	3811	3318	4 %	15 %	20 %	61 %
2014	4168	4535	6 %	17 %	17 %	60 %

Bearbeitungszeiten LKA 431 (Anorganische Chemie/Physik - Arbeitsbereiche Lacke/Farben, Boden/Staub, Glasuntersuchung, Schmauchspuren, Branduntersuchung)

	Bearbeitungen U-Aufträge	Bestand Jahresende	< 1 Monat	1 bis 3 Monate	> 3 bis 6 Monate	> 6 Monate
2009	374	257	19 %	36 %	23 %	22 %
2010	370	59	26 %	41 %	19 %	14 %
2011	286	73	18 %	41 %	32 %	9 %
2012	260	87	11 %	33 %	33 %	23 %
2013	269	123	13 %	28 %	29 %	30 %
2014	241	164	14 %	38 %	15 %	33 %

Bearbeitungszeiten LKA 432 (Organische Chemie/Toxikologie - Arbeitsbereiche Betäubungsmittel, Toxikologie, Brandchemie, Explosivstoffe, Umwelt, Unbekannte Substanzen)

	Bearbeitungen U-Aufträge	Bestand Jahresende	< 1 Monat	1 bis 3 Monate	> 3 bis 6 Monate	> 6 Monate
2009	788	259	7 %	40 %	32 %	21 %
2010	625	225	14 %	38 %	39 %	9 %
2011	581	278	5 %	22 %	32 %	41 %
2012	513	382	6 %	37 %	30 %	27 %
2013	575	496	9 %	18 %	22 %	51 %
2014	706	565	7 %	19 %	11 %	63 %

#### Bearbeitungszeiten LKA 441 (Daktyloskopie)

	Bearbeitungen U-Aufträge	Bestand Jahresende	< 1 Monat	1 bis 3 Monate	> 3 bis 6 Monate	> 6 Monate
2009	2696	149	93 %	6 %	---	1 %
2010	3060	110	91 %	7 %	1 %	1 %
2011	2794	173	89 %	10 %	---	1 %
2012	2379	192	91 %	7 %	1 %	1 %
2013	1942	171	90 %	8 %	1 %	1 %
2014	1989	76	91 %	4 %	4 %	1 %

#### Bearbeitungszeiten LKA 443 (Tatortdienste)

Im LKA 443 werden nur partiell Untersuchungsaufgaben im Rahmen der Beweismittelauswertung wahrgenommen. Das betrifft insbesondere die Brandursachenermittlung am Tatort sowie die Befundung von unbekanntem Spreng- und Brandvorrichtungen (USBV). Angaben zur Bearbeitungsdauer liegen in diesen Fällen nicht vor, da diese nicht separat erfasst werden.

Folgende Einsätze/Untersuchungen zu Brand- und Explosionstatorten sowie zur Befundung von USBV wurden in den Jahren 2009 bis 2014 beauftragt:

2009 = 92; 2010 = 78; 2011 = 82; 2012 = 86; 2013 = 86; 2014 = 97.

#### Bearbeitungszeiten LKA 444 (USBV-Entschärfer)

Im LKA 444 werden nur partiell Untersuchungsaufgaben im Rahmen der Beweismittelauswertung wahrgenommen. Das betrifft ausschließlich die Befundung von USBV. Angaben zur Bearbeitungsdauer liegen in diesen Fällen nicht vor, da diese nicht separat erfasst werden. Bis 2011 erfolgte auch keine statistische Erhebung zu beauftragten Befundungen. In den Jahren 2012 bis 2014 wurden folgende Befunden beauftragt: 2012 = 52; 2013 = 39; 2014 = 59.